

Umweltschutz im Sinne von Nachhaltigkeit ist für Samariterstiftung wichtiges Thema



"Wir haben es geschafft." Glücklich nimmt Daniela Reich die unterzeichnete Umwelterklärung der vier Oberensinger Einrichtungen der Samariterstiftung entgegen. Im vergangenen Jahr hat die in der Hauptverwaltung der Stiftung als Referentin für Diakonie und Theologie tätige Pfarrerin damit begonnen, gemeinsam mit einem elfköpfigen Team in den Oberensinger Häusern der Stiftung ein Umweltmanagementsystem nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) aufzubauen. Dieses wurde in der vergangenen Woche durch den Umweltgutachter Henning von Knobelsdorff überprüft - mit positivem Ergebnis. So reihen sich nun das Dr.-Vöhringer-Heim, die Wohnstätte Oberensingen, die Tagesklinik im Schlöble und die Hauptverwaltung der Samariterstiftung in die Reihe der bereits erfolgreich nach EMAS zertifizierten Teilnehmer des Nürtinger "Umweltkonvois" ein, zu dem auch kommunale und kirchliche Einrichtungen aus der Stadt Nürtingen gehören.

"Es war für mich interessant, das Haus mit Umweltaugen anzusehen", meint Christa Reutter, Altenpflegerin und Umweltbeauftragte im Dr.-Vöhringer-Heim. Hinter ihr liegt ein spannendes, aber auch arbeitsreiches Jahr. Die Verbrauchszahlen von Wasser, Strom, Wärme, Papier, Abfall usw. waren zu ermitteln und auf ihre Umweltauswirkungen hin zu bewerten. Unter Berücksichtigung der von der Samariterstiftung beschlossenen Umwelleitlinien wurden im Umweltprogramm für die nächsten drei Jahre Ziele und Maßnahmen beschrieben, mit denen Ressourcen eingespart und die Umweltauswirkungen reduziert werden sollen. Dass Christa Reutter und das Umweltteam der Samariterstiftung gute Arbeit geleistet haben, wurde ihnen vom Umweltgutachter Henning von Knobelsdorff bei der Zertifizierung bescheinigt. Damit ist jedoch kein Schlusspunkt, sondern ein Doppelpunkt in Sachen Umweltmanagement gesetzt: "Nun gilt es, die Maßnahmen und Ziele, die wir uns vorgenommen haben, auch zu verwirklichen. Der Gutachter hat uns bestätigt, dass wir das Zeug dazu haben", erklärt Daniela Reich.

"Umweltschutz im Sinne von Nachhaltigkeit ist für die Samariterstiftung ein wichtiges Thema", sagt Dr. Hartmut Fritz, Vorstandsvorsitzender der Samariterstiftung. Er verweist auf das Leitbild des diakonischen Unternehmens, in dem die Verantwortung gegenüber der Umwelt formuliert ist: "Wir achten darauf, im Sinne der Schöpfungsverantwortung ökologisch zu handeln." Um dies praktisch umzusetzen und stetig zu verbessern, hat die Samariterstiftung in ihren Oberensinger Einrichtungen die europäische Öko-Richtlinie EMAS eingeführt. Das Ziel besteht darin, das Umwelthandeln in den Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufen zu verankern. Fachlich begleitet wurde das Umweltteam der Samariterstiftung von Vera Flecken von der Kontaktstelle für Umwelt & Entwicklung (KATE) in Stuttgart.

In Sachen Umweltschutz ist die Samariterstiftung in Nürtingen nicht allein unterwegs. Auf ihre Initiative hin hatte sich vor über einem Jahr ein "Umweltkonvoi" gebildet, an dem sich neben den vier diakonischen Einrichtungen drei Kirchengemeinden, der Kindergarten Hardt, das Nürtinger

Forstrevier und der Trägerverein Freies Kinderhaus e. V. beteiligen. Der Konvoi wird vom baden-württembergischen Umweltministerium gefördert. Alle beteiligten Einrichtungen sind inzwischen durch einen externen Gutachter bewertet worden. Die EMAS-Urkunden werden von der Umweltministerin Tanja Gönner im März 2009 feierlich überreicht.

Weitere Informationen erhalten Sie von Pfarrerin Daniela Reich, Samariterstiftung, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen, Tel. 07022 505-268, <mailto:daniela.reich@samariterstiftung.de>

Erläuterungen zum Bild: Das Umweltteam der Samariterstiftung freut sich über die erfolgreiche Zertifizierung (v. l. n. r.): Joachim Gelzinus, Daniela Reich, Umweltgutachter Henning von Knobelsdorff, Andreas Schlegel, Christa Reutter und Oktavia Eichel.